



## **Sommerlager 2012 - Die Falken fliegen über Grenzen...**

Seit uns zur Wintersonnenwende 2010 zwei Helfer der Falken aus der südlichen Hälfte Bayerns besucht hatten war die Idee im Gespräch ein gemeinsames Lager vorzubereiten.

Wir einigten uns vor gut einem Jahr darauf, 2012 zusammen ins SoLa zu fahren. Für uns Zürcher Falken ist es immer interessant Gleichgesinnte aus anderen Ländern zu treffen. Im Gegensatz zu unserer bescheidenen Gruppe ist die SJD – Die Falken\* eine wahre Massenorganisation mit mehreren tausend Mitgliedern.

Die gemeinsame Organisation des Camps mit einer Gruppe die geographisch nicht gerade um die Ecke angesiedelt ist, war eine neue Herausforderung für uns. Bisher waren wir zwar in Döbriach, doch dort nutzten wir lediglich die bereits vorhandene Infrastruktur der österreichischen Falken.

Ungewöhnlich für unsere Helfer\_innenschaft fing die Lagervorbereitung schon im Dezember letzten Jahres an. Wir besuchten die bayrischen Falken auf ihrem eigenen Zeltplatz in Sonthofen (Allgäu) um uns ein Wochenende lang über die verschiedenen Vorstellungen eines Sommerlagers auszutauschen. Auf diesem Zeltplatz sollte später auch das Lager stattfinden. Im März wurde die Vorbereitung während einem Wochenende in unserem Möslihaus fortgesetzt. Schnell zeichnete sich ab, dass sich die Helfer\_innen beider Gruppen sehr gut verstanden. Am Ende des Treffens stand der grobe Ablauf des Lagers, so dass wir die jeweils übernommenen Teile in Zürich, München oder Augsburg zu Ende vorbereiten konnten. Wir sollten uns bis zum Beginn des Camps am 5. August nur noch per Email absprechen, was allerdings gut funktionierte.

Mit viel Vorfreude fuhren wir in den letzten zwei Wochen unserer Sommerferien nach Sonthofen, einem der letzten Orte im Allgäu bevor die Voralpen beginnen. Es standen zwei tolle Wochen vor uns, die eine Mischung beider Arten, ein Lager zu machen sein sollten. Das Ziel war viel voneinander kennenzulernen und davon zu profitieren. Die über 70 Menschen (50 Kinder, 20 Helfer\_innen und 3-5 Köch\_innen) wohnten das Camp über in einem Zelt Dorf mit sehr professioneller Ausstattung. Bis auf die Toiletten und die Duschen war alles in Zelten untergebracht. Das Koch-Team nahmen wir aus Zürich mit, wodurch wir uns vegetarische Menus sichern konnten. Einzig das Wetter zu Beginn war nicht so toll. Während es in Zürich heiß wie am Mittelmeer war, fröstelten wir in dem 800 Meter hoch gelegenen Allgäu Nachts und kämpften mit Regen der drohte unsere Schlafzelte wegzuspülen.

*\*Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken. Ein Zusammenschluss aus ursprünglich zwei linken Jugendorganisationen.*

Der Tagesablauf unterschied sich in einigen Punkten vom ‚Zürcher Standard‘. Es gab viel Freizeit, während der oft die Möglichkeit bestand an einer sogenannten Neigungsgruppe teilzunehmen. Das ist ein freiwilliges Programm an dem beispielsweise T-Shirts bedruckt werden. Auch gab es immer nach dem Mittagessen eine Sitzung der Helfer\_innenschaft, die oft 90 Minuten andauerte. Ihrer Zeitfülle wegen war sie bei vielen als ‚Helfer\_innen-Blabla‘ verschrien. Das Äquivalent unseres Lagerrats war das allabendliche Meeting. Dort konnten alle ihre Anliegen anbringen und wir lernten, dass Basisdemokratie mit 70 Leuten einige Zeit und Geduld beansprucht. Außerdem gab es für den 14-18 Jährigen Nachwuchs unter den Helfer\_innen Südbayerns eine Grundlagenschulung wo didaktische und politische Inhalte vermittelt wurden. Daran haben auch unsere Jugendlichen und Helfer\_innen teilnehmen können.

Auch eine Premiere für uns war es ein Lagerthema zu haben. Südbayern schlug das Thema Rassismus vor. Es war uns klar, dass es sich hierbei nicht um ein leichtverdauliches Thema handelte. Doch seiner Brisanz wegen willigten wir ein und versuchten es didaktisch möglichst kreativ umzusetzen. Im Nachhinein können wir sagen, dass es auch gelungen ist. Im Rahmen dieses Themas gab es das Camp hindurch Theatervorstellungen, ein Lagerspiel an dem einen Tag lang eine Gesellschaft mit ‚Aus- und Inländer\_innen‘ simuliert wurde sowie eine Antirassismudemo in der nahen Kleinstadt Kempten. Nach zwei gemeinsamen Wochen waren die beiden Gruppen zu Einer verschmolzen und es waren alle traurig über die Tatsache, dass wir nun getrennt zurück nach Hause in den Alltag mussten. Doch die Zusammenarbeit hinweg über das Konstrukt der Landesgrenzen wird sicherlich anhalten!

*Nico*



*Sommerlager 2012 in Sonthofen*



# Europa in der Krise... wer oder was ist schuld?

**In wirtschaftlichen Krisenzeiten wie der jetzigen werden gerne Schuldige gesucht, die für die Krise verantwortlich gemacht werden können – momentan sind dies oftmals „AusländerInnen“. Eines der Falkenversprechen besagt jedoch: „Für uns Falken sind alle Menschen gleichwertig und wir leben nach dieser Überzeugung.“ Deshalb wehren sich die Falken dagegen, dass „AusländerInnen“ als Sündenböcke für die Krise herhalten müssen und deshalb diskriminiert oder gar abgeschoben werden!**

Dass die Weltwirtschaft in einer Krise steckt, wird angesichts der desolaten Lage verschiedener europäischer Staaten kaum mehr bestritten. In Spanien und Griechenland sind rund 25% der Menschen arbeitslos. Diejenigen, die Arbeit finden, arbeiten oft für Hungerlöhne und unter miserablen Bedingungen. Die herrschende Elite Europas versucht die Krise abzuwenden oder zu mildern; die den Krisenländern auferlegten Sparprogramme zeitigen aber nicht die (vergeblich) erhoffte Wirkung, sondern verstärken das Elend der lokalen Bevölkerung noch mehr.

In Krisenzeiten suchen Menschen nach Erklärungen und Gründen, da sie verstehen möchten, wieso wir alle in diesem Schlamassel stecken – hinter der anonymen kapitalistischen Maschinerie werden Schuldige gesucht, die für die Misere verantwortlich gemacht werden können. Falls die kapitalistische Wirtschaftsweise an sich überhaupt als Ursache der Krise erkannt wird, werden oft nur Teile derselben als fehlerhaft deklariert. So hört man z.B. oft, die Banken oder der „entfesselte Finanzkapitalismus“ seien schuld an der Krise. Diese Betrachtungsweise ist aber verkürzt und verkennt die Krisendynamik des gesamten kapitalistischen Systems.

Allerdings tendieren noch viel mehr Menschen dazu, statt unseres Wirtschaftssystems andere Menschen für die Krise verantwortlich zu machen. Dieses Erklärungsmuster ist nicht neu, für die letzte grosse Krise von 1929 dienten u.a. Jüdinnen und Juden als willkommene Sündenböcke. Auch jetzt gibt es starke Tendenzen, die Krise auf andere Menschen abzuschieben und diese dafür verantwortlich zu machen – aktuell sind es die „AusländerInnen“, die diskriminiert und bedroht werden. In Griechenland, wo die Krise bis jetzt am stärksten in Erscheinung getreten ist, sind viele Leute der Ansicht, dass die „AusländerInnen“ das Hauptproblem darstellen. Die faschistische Neonazi-Partei Chrysi Avgi („Goldene Morgenröte“) ist im Aufwind, gemäss Umfragen wäre sie bei jetzigen Wahlen die drittstärkste Partei im Parlament. Die Parteimitglieder demonstrieren ihre Macht aber auch im Alltag – sie durchsuchen MigrantInnen nach Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen, demolieren deren Läden, machen Jagd auf „AusländerInnen“ um diese zu verprügeln oder gar zu töten. Rechtsextreme Tendenzen erstarben auch anderswo, man denke an die krasse Diskriminierung der Roma in Ungarn oder an die Mordserie des NSU („Nationalsozialistischer Untergrund“) in Deutschland. Zudem erzielen rechtspopulistische Parteien mit islam- und ausländerInnenfeindlichen Parolen europaweit Wahlsiege; auch in der Schweiz zeigt sich diese Tendenz mit der Stärke der SVP und den von ihnen lancierten massiven Verschärfungen im Asylwesen deutlich.

Leider ist es so, dass Menschen, die sich gegen rechte Gewalt und AusländerInnenfeindlichkeit wehren, keinen leichten Stand haben. In Griechenland ist selbst die Regierung überzeugt, dass das Problem „die vielen „Ausländer“ seien und nicht etwa das Erstarben der Neonazi-Partei oder gar der Kapitalismus an sich. Auch die griechische Polizei (deren Mitglieder zu 50% die faschistische Chrysi Avgi gewählt haben) schaut zu, wenn Neonazis AusländerInnen und Linke verprügeln und foltert selbst AntifaschistInnen bei der „Vernehmung“.

In Berlin wurde am 9. Oktober 2012 das Anton-Schmaus-Haus, das grösste Gruppenlokal der Berliner Falken, erneut von Neonazis angegriffen und mit Hakenkreuzen besprayt – bereits 2011 wurde das Haus zwei Mal von Neonazis in Flammen gesetzt. Rechte Gewalt richtet sich also nicht nur gegen „AusländerInnen“, sondern auch gegen jene, die für die Gleichheit aller Menschen eintreten und den Ursprung der kapitalistischen Krise im System selbst sehen und nicht bei marginalisierten Minderheiten verorten wollen.

Der Grundsatz der Falken, dass alle Menschen gleichwertig sind und niemand wegen seiner Herkunft diskriminiert werden darf, ist leider immer noch keine Selbstverständlichkeit. Es darf nicht sein, dass „AusländerInnen“ für die Krise verantwortlich gemacht werden und vom Staat abgeschoben oder in Asylzentren eingesperrt werden, von Rechten angegriffen und von Politik und Öffentlichkeit diskriminiert werden. Die Falken stehen ein für eine Welt, in der alle Menschen gleichwertig zusammen leben und solidarisieren sich mit all jenen Menschen, die wegen der momentanen Krise zu Unrecht diskriminiert werden, abgeschoben werden oder sonst wie Unrecht erfahren.

*Anna*

---

## Unser aktuelles Programm & kommende Anlässe

Samstag, 17. November 2012	Kein Programm
Sonntag, 18. November 2012	Grosses Kinderrechtsfest! Alle weiteren Infos auf dem beiliegenden Flyer und auf <a href="http://www.rotefalken.ch">www.rotefalken.ch</a>
Samstag, 24. November 2012	Kein Programm
Sonntag, 25. November 2012	Kinderrechtsfest in Bern - weitere Infos hierzu folgen noch
Samstag, 1. Dezember 2012	Schnupperprogramm - mit viel Action!
Freitag, 7. bis Sonntag, 9. Dezember 2012	Sonnenwende-Mösli - unser letztes Lager im Jahr! (Anmeldung auf <a href="http://www.rotefalken.ch">www.rotefalken.ch</a> )
Samstag, 15. Dezember 2012	Bastelprogramm: Wir produzieren Plüschtiere
22. Dezember 2012 bis 7. Januar 2013	Weihnachtsferien - leider kein Programm
Samstag, 12. Januar 2013	Druck-Programm - Taschen, T-Shirts, Pullover und vieles mehr!
Samstag, 19. Januar 2013	Badespass im Hallenbad!
Samstag, 26. Januar 2013	Schlittschuhlaufen: Pirouetten, Verfolgungsjagden auf dem Eis...
Samstag, 2. Februar 2013	Spendensammel-Aktion: Wir sammeln Geld für die Falken!
9. Februar 2013 bis 25. Februar 2013	Sportferien - leider kein Programm
Samstag, 2. März 2013	Skitag - weitere Infos hierzu folgen noch
Samstag, 9. März 2013	Koch-Programm - die Falken schwingen die Kochlöffel

### Kontakt

Wenn ihr noch mehr über uns erfahren wollt oder einfach mal reinschauen möchtet, was bei den Falken so läuft: Auf unserer Homepage [www.rotefalken.ch](http://www.rotefalken.ch) könnt ihr euch informieren oder direkt ein Mail schreiben an [infos@rotefalken.ch](mailto:infos@rotefalken.ch)